

20 Jahre Steuergewerkschaft in M-V

*Grußwort der Finanzministerin Heike Polzin anlässlich des
20-jährigen Jubiläums der deutschen Steuergewerkschaft M-V
am 24.Mai.2011 in Rostock*

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete des Landtages,
sehr geehrter Herr Ondracek,
sehr geehrter Herr Knecht,
sehr geehrter Herr Höhne,
meine Damen und Herren Gäste,

20 Jahre Deutsche Einheit, 20 Jahre Mecklenburg-Vorpommern, 20 Jahre Finanzverwaltung in Mecklenburg-Vorpommern,
20 Jahre Steuergewerkschaft in Mecklenburg-Vorpommern - vielleicht mag der eine oder andere von Ihnen inzwischen von einer gewissen Feermüdigkeit ergriffen worden sein. Aber solche Jubiläen haben eine wichtige Funktion – geben sie uns doch die Möglichkeit, einmal inne zu halten, um zurück- und nach vorne zu schauen. Um bei allen Alltagsproblemen und den Mühen der Ebene das Erreichte einmal ins Verhältnis zu setzen, vielleicht zu dem, wie es vorher war oder auch zu dem, wie es woanders ist...

Das können Sie, liebe Mitglieder der DSTG, natürlich viel besser als ich – einerseits weil ich ja als Finanzministerin gewissermaßen der Partner auf der „anderen Seite“ bin. Aber auch, weil ich die Arbeit der Steuergewerkschaft nicht von Anfang an begleitet und erlebt habe. Insofern habe ich mit Interesse Ihren anschaulichen Rückblick verfolgt, der auch für mich viel Neues enthielt.

Da ich aber selbst seit vielen Jahren Mitglied einer Gewerkschaft bin, erlauben Sie mir eine grundsätzliche Anmerkung: Deutschland sähe ohne die Gewerkschaften anders aus – und zwar schlechter! Ohne eine Interessenvertretung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die auf konstruktiven Streit aber auch auf Kompromiss ausgerichtet ist, gäbe es zahlreiche soziale Errungenschaften nicht, gäbe es den enorm starken Wirtschaftsstandort Deutschland nicht und sähe auch die Verwaltung in unserem Staat deutlich anders aus.

Kurt Tucholsky hat früher einmal geschrieben: „Der deutsche Traum: hinter einem Schalter sitzen. Der deutsche Albtraum: vor einem Schalter stehen.“ Dass dieser Spruch nicht mehr gilt, daran haben auch die Gewerkschaften der öffentlichen Dienste einen großen Anteil. Insofern gibt es neben den selbstverständlichen Interessenskonflikten durchaus auch gemeinsame Ziele.

Ich teile viele Positionen der Steuergewerkschaft, was die Bekämpfung von Steuerhinterziehung und die Verfolgung von Steuerstraftaten betrifft. Und ich weiß Ihre Gewerkschaft an meiner Seite, wenn es um die Auseinandersetzung um eine gerechte Steuerpolitik geht. Denn zu Recht kritisiert die DSTG immer wieder, dass es verantwortungslos ist, in Zeiten einer immer weiter wachsenden gesamtstaatlichen Verschuldung, Steuersenkungen auf Pump zu finanzieren. Aber natürlich erfüllt die Gewerkschaft auch eine soziale Funktion, nämlich das Miteinander vor Ort zu unterstützen und für Ausgleich zu sorgen.

Ein hervorragendes Beispiel hierfür, war sicher das große Deutschland-Turnier der Finanzämter, das im Jahr 2009 in Rostock stattgefunden hat und das ohne das Engagement der Steuergewerkschaft sicher nicht diesen tollen Eindruck bei den über tausend Gästen hinterlassen hätte. Insofern ist die Deutsche Steuergewerkschaft weit mehr als nur eine reine Interessenvertretung oder ein Tarifpartner. Ihre Mitglieder nutzen die eigenen Kompetenzen, um sich einzumischen in gesellschaftspolitische Fragen – das ist gut so, denn davon lebt die Demokratie.

Denn Gewerkschaften sind immer auch Gegenmacht *und* Ordnungsfaktor. Sie lenken Konflikte und tragen sie aus, sie stellen Ansprüche und schließen Kompromisse.

Johannes Rau hat einmal auf diese schwierige Gratwanderung der Gewerkschaftsarbeit hingewiesen. Er sagte in einer Rede, dass wir alle faule Kompromisse kennen. Aber ebenso gäbe es auch faule Kompromisslosigkeit und die sei genauso schlecht. In diesem Sinne wünsche ich uns allen, dass uns eine solche Gratwanderung gelingt. Jede Seite hat ihre Aufgaben und Interessen und wir sollten uns gerne auch heftig streiten können. Aber am Ende des Streits muss eine Verständigung stehen, weil diese im Interesse aller ist.

Liebe Mitglieder der Deutschen Steuergewerkschaft in Mecklenburg-Vorpommern,
für Ihre Arbeit in den vergangenen Jahren möchte ich mich bei Ihnen bedanken. Herzlichen Glückwunsch zum Zwanzigsten!

Es gilt das gesprochene Wort.